

Beatrice Heuser

DEN KRIEG DENKEN

Die Entwicklung der Strategie
seit der Antike

Ferdinand Schöningh
Paderborn · München · Wien · Zürich

INHALTSVERZEICHNIS

Danksagungen	13
KAPITEL I:	
EINFÜHRUNG: WAS IST STRATEGIE? WIE WURDE SIE IM LAUFE DER ZEIT DEFINIERT?.....	17
Definitionen von Strategie und Taktik.....	17
<i>Angewandte Kunst oder abstrakte Wissenschaft?</i>	21
Der Krieg als Instrument der Politik	33
<i>Dialektik des Willens</i>	37
<i>Krieg in Abhängigkeit von untereinander abhängigen Variablen</i>	39
<i>Strategie im Frieden und im Krieg</i>	45
Politik und Strategie in der Praxis	50
Was wird in diesem Buch untersucht?	52
<i>Die hier analysierte Literatur</i>	55
<i>Gliederung des Buches</i>	59
KAPITEL II:	
DIE SUCHE NACH DEN EWIGEN PRINZIPIEN SEIT VEGEZ	61
Technologie und Kriegführung.....	61
Ursachen und Ziele des Krieges	64
<i>Altertum und Mittelalter</i>	64
<i>Das Europa der frühen Neuzeit</i>	75
<i>Belagerungen</i>	77
<i>Kriegsursachen und -ziele in der frühen Neuzeit</i>	81
<i>Die Legitimität der Kriegführung: ius ad bellum</i>	91
<i>Beschränkungen in der Kriegführung: ius in bello</i>	96
Das Erbe des Vegez und der Antike: Das Verdrängen von Veränderungen	98
<i>Begrenzte oder unbegrenzte Kriege?</i>	107

Gibt es ewige Prinzipien der Kriegführung?	110
Lehnsaufgebote, Söldner oder Miliz?	121
<i>Drill, Disziplin, mathematische Kriegführung und die Abscheu vor dem Zufall</i>	125
Vermeidung der Schlacht?	127
<i>Angriff und Verteidigung</i>	133
 KAPITEL III: VON GUIBERT BIS LUDENDORFF: VON DER TOTALEN MOBILMACHUNG ZUM TOTALEN KRIEG.	
	137
Die Zeit von 1792 bis 1815 und die Revolution in Kriegführung und Strategie	140
<i>Die französischen Revolutionskriege</i>	140
<i>Napoleons strategische Ziele</i>	145
<i>Wie wurde der französische Erfolg damals interpretiert?</i>	147
Weltanschauungen, Kriegsursachen und Kriegsziele 1815-1914	151
<i>Die Autoren</i>	157
<i>Der Einfluss des Sozialdarwinismus</i>	157
<i>Moral der Truppe</i>	166
<i>Die ursprünglichen »Realisten«</i>	167
<i>Der mechanisierte Kriegsgott: Technische Neuerungen oder Fortsetzung der napoleonischen Kriegführung?</i>	171
Das Streben nach dem totalen Sieg.	175
<i>Die Zentralität der Vernichtungsschlacht</i>	177
<i>Vernichtung des Feindes</i>	179
<i>Der allgemeine Kult der Offensive</i>	181
Die Andersdenkenden: Corbett und Jaurès	188
Totale Mobilmachung oder professionelle militärische Elite?	192
<i>Berufsheere, Milizen oder Wehrpflichtarmeen</i>	194
<i>Angst vor dem Volk</i>	208
Strategische Lehren aus dem Ersten Weltkrieg	212
<i>Antworten auf den Ersten Weltkrieg in der Strategie</i>	213
<i>Die französische Strategie: Totale Verteidigung</i>	216

»Strategie, der indirekte Ansatz« I: Bewegliche Kriegführung	217
»Strategie, der indirekte Ansatz« II: Die Bevölkerung als Angriffsziel .	221
Totaler Krieg und Völkermord: Ludendorff und die Nationalsozialisten	225
Der Zweite Weltkrieg: Höhepunkt des Totalen Krieges	226
Barbarei in der Kriegführung.	227
KAPITEL IV:	
STRATEGIE ZUR SEE	231
Strategie zu Lande, zur See und in der Luft.	231
Immerwährende und variable Prinzipien.	234
Seekriegsliteratur im Zeitalter von Ruder und Segel.	236
Seeschlacht oder Handelskrieg?	240
Die »französische Tradition«	242
Die »britische Tradition«.	244
Vom Anfang des Dampfzeitalters bis zum Ersten Weltkrieg.	247
Die »angelsächsischen« Autoren im Dampfzeitalter	247
Die »Material-Schule« und die »Geschichts-Schule«.	248
Die Bedeutung des Handels	250
Seeherrschaft	252
Küstenbefestigungsanlagen und Marinestützpunkte	257
Blockaden	260
Amphibische/maritime Operationen.	262
Zwang und Abschreckung vor dem Atomzeitalter: »fleet in being« und Kanonenbootdiplomatie	263
Französische Marinetheoretiker im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert	265
Die »Material-Schule« und die »Jeune Ecole«.	266
Die »Material-Schule« und die Entscheidungsschlacht	272
Die französischen Mahan-Anhänger.	274
Andere Mächte zweiter Ordnung im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert	278
Der Erste Weltkrieg	284
Britische Lehren aus dem Ersten Weltkrieg.	286
Entscheidungsschlachten	288
Amphibische Operationen, Konvois und Blockaden.	291

<i>Frankreichs Lehren aus dem Ersten Weltkrieg</i>	294
<i>Deutschlands Lehren aus dem Ersten Weltkrieg</i>	298
<i>Italiens und Japans Seestrategien im frühen 20. Jahrhundert</i>	303
Lehren aus dem Zweiten Weltkrieg für das Nuklearzeitalter	305
<i>Abschwächung der Effekte der Geographie durch Politik und Technologie</i>	307
<i>Ist die Entscheidungsschlacht noch möglich?</i>	308
<i>Die Auswirkungen der Atombombe</i>	310
<i>Was bedeutet Seeherrschaft im Nuklearzeitalter?</i>	312
<i>Marine gegen Luftwaffe oder: Das Ende des Traums von der Entscheidung auf See</i>	314
<i>Mehrfachrollen für Marinen</i>	315
Aufgaben von Marinekräften außerhalb eines allgemeinen Krieges	319
Moderne Kanonenboot-Diplomatie, »Kräfteprojektion« und Konventionelle Abschreckung	321
Blockade und Schutz der Seeverbindungen im Nuklearzeitalter	324
<i>Strategie für Mächte zweiter Ordnung</i>	326
Bündnisstrategien	327
<i>Änderung der Sichtweise und Prinzipien in den zwischenstaatlichen Beziehungen</i>	330
Schlussbemerkungen	332
KAPITEL V: LUFTMACHT- UND NUKLEARSTRATEGIE	337
Abkömmlinge der Seestrategie	337
Die Anfänge der Luftstrategie	338
Von Land- und Seekriegführung übernommene Konzeptionen	340
Rivalität der Teilstreitkräfte	345
Vier Schulen der Luftstrategie	353
<i>Die »Strategischen Bombardierer«</i>	354
Abschreckung durch Bedrohung von Städten	355
Strategisches Bombardieren: die Streitfrage	357
Bestrafung des Feindes	365
Verkürzt Terror den Krieg?	369

Kritik der strategischen Bombardierungen	371
<i>Die »Militärziele-Schule«</i>	374
Taktische Unterstützungswaffe oder strategische Waffe?	374
<i>Die »Führungsziele-Schule«: »Enthauptung«</i>	380
<i>Die Schule der politischen Signalsetzung: Spieltheorie</i>	383
Zusammenfassung: Ziele	388
Kernwaffenstrategie	391
<i>Abschreckung</i>	392
Das britische Erbe der »fleet in being«	392
Abschreckung durch drohende Bestrafung und die französische Nuklearstrategie	396
Moral, Legalität, Glaubwürdigkeit	399
<i>Kernwaffenkrieg in der Praxis</i>	400
Der Höhepunkt des »strategischen Bombardierens«	400
Streitkräfte als Ziel	404
Taktische Abschreckung durch Erfolgsverweigerung	405
Politische Signalsetzung zur Kriegsbeendigung und die Gefahr der Eskalation	409
Kann ein Kernwaffenkrieg überhaupt gewonnen werden?	413
KAPITEL VI: KRIEGE OHNE SIEG, SIEGE OHNE FRIEDEN: STRATEGIEDEBATTEN SEIT 1918/1945	417
Der Erste Weltkrieg als Wendepunkt	417
Ursachen, Durchführung und Ethik von Kriegen seit 1945	419
<i>Die Rückkehr des Krieges als Zuschauersport</i>	426
Die Verabschiedung des Napoleonischen Paradigmas	428
Die Wiederkehr begrenzter Kriege	432
<i>General Beaufre: Neue systematische Überlegungen zur Strategie</i>	438
Zwang	440
Defensive Verteidigung	445
Das Napoleonische Paradigma schlägt zurück: Summers' Clausewitz-Kritik	448

Große Kriege seit 1945	453
Die Wiederkehr der kleinen Kriege	456
Wehrpflichtige oder Berufsarmeen?	458
EPILOG:	
ZURÜCK ZUR ZUKUNFT?	463
BIBLIOGRAPHIE	
	469
NAMENSINDEX	
	517